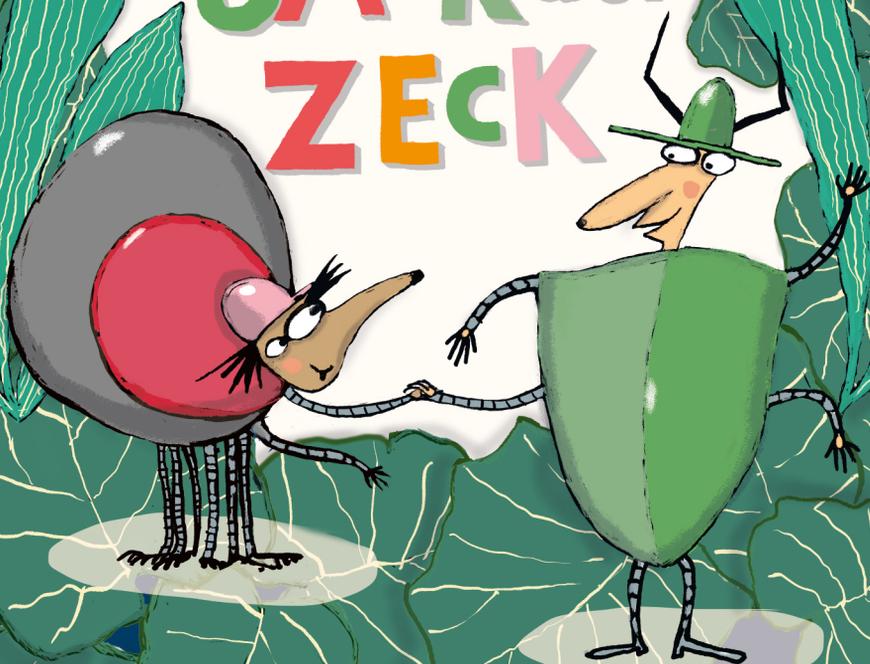


© 2023 Picus Verlag Ges.m.b.H.

Harald Darer

Sibylle Vogel

FRANZ
die WANZ
und
JACK der
ZECK



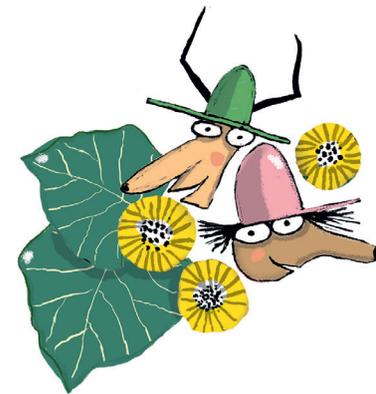
Picus



© 2023 Picus Verlag Ges.m.b.H.

Harald Darer Sibylle Vogel

FRANZ
die WANZ
und
JACK der
ZECK



Copyright © 2023 Picus Verlag Ges.m.b.H.
Alle Rechte vorbehalten
Druck und Verarbeitung:
Florjančič Tisk d.o.o., Maribor
ISBN 978-3-7117-4030-4
www.picus.at

Picus Verlag Wien



Ein schöner, ruhiger Sommertag,
die Sonne wärmt die Wiese,
dort auf einer Decke liegt:
der Königspudel Liese.

Sie schlummert friedlich vor sich hin
und träumt von ihren Preisen,
die sie für ihre Haarespracht
gewonnen hat auf Reisen.

Paris, New York, auch Tokio,
Berlin und London sowieso
haben Liese schon bewundert,
die Wand auf ihrem Pudelklo
zier'n Urkunden schon hundert.

Regale voll Pokale
und auch eine Trophäe
von der Pudelkoryphäe.

Doch was kreucht da?
Und was fleucht da?
Ganz in ihrer Nähe?



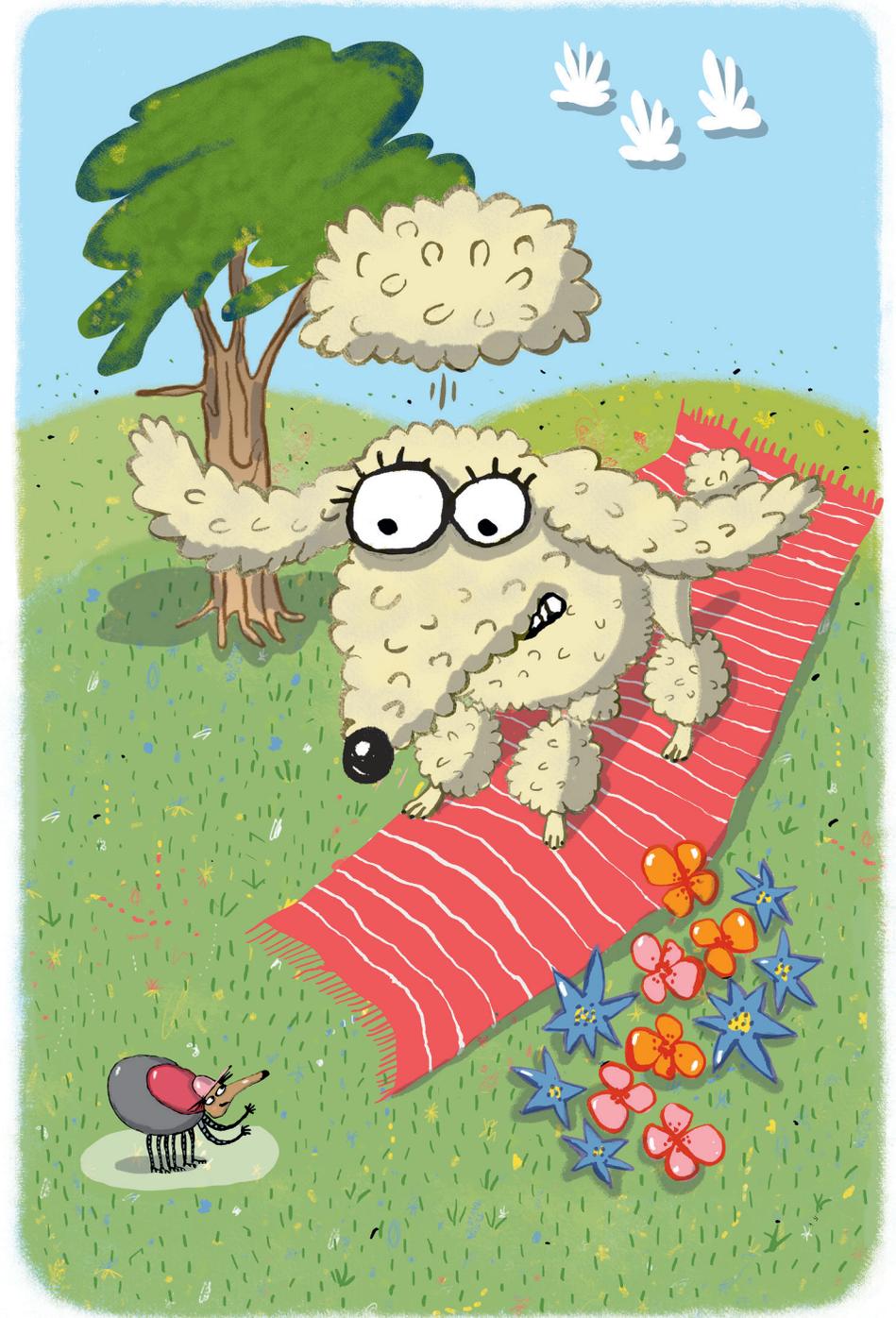
Was ist das für ein Gemurre?
Ein Gegurre?
Ein Geschnurre?
Und ein um des Pudels Kopf
Gesurre und Gemurre?

Wer hat die wunderschöne Liese
auf der schönen, warmen Wiese
in ihren Träumen so erschreckt
und so unschön aufgeweckt?

OH SCHRECK EIN ZECK!, schreit Liese,
als sie sieht,
wie von der Wiese
ein kleines schwarzes Krabbeltier
über die Decke will zu ihr.

Schreck?, denkt Zeck, das ist mein Name?
Hat sie recht, die Pudeldame?
Woher will sie ihn denn wissen?
Ob ich sie schon mal gebissen?
Sie hat sich sicherlich geirrt,
mein Anblick hat sie wohl verwirrt.

Ich bin kein Schreck,
ich heiße Jack!

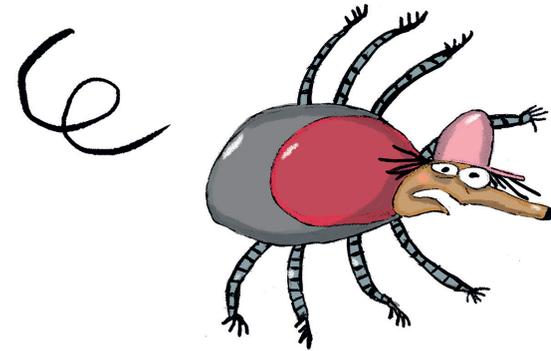
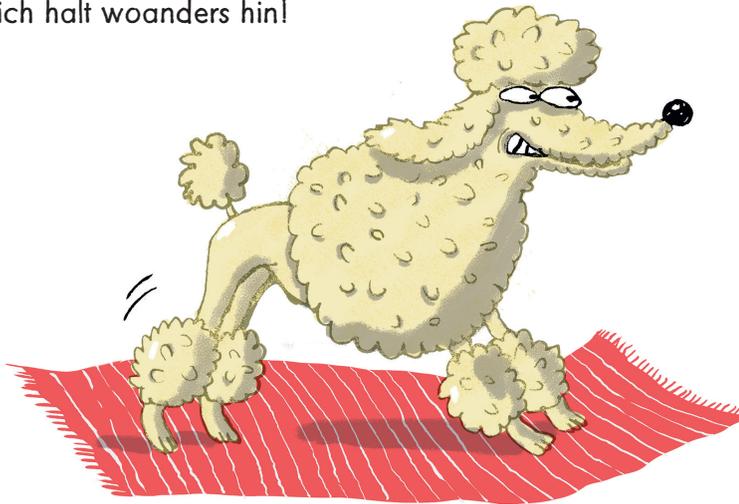


Geh weg von mir!, schreit Liese,
du Ungezieferding!
Verzieh dich in die Wiese,
du fieser Eindringling!

Ein Schädling so wie du
wird nie zu etwas taugen,
geh weg, lass mich in Ruh
und tu wo anders saugen!

Jack denkt:
Ist ja gut,
Frau Liese!
Pudel dich nicht auf!
Warmblüter gibt's zu Hauf
auf dieser Wiese.

Wenn ich dir zu eklig bin,
geh ich halt woanders hin!



Nur:
Zu Fuß tut Jack sich schwer
beim Gehen und beim Wandern,
darum hält er sich gern fest
in Fell und Haut von andern
darüber nicht erfreuten
Tieren und auch Leuten.

Mit einem starken Huster
weht Liese den Herrn Jack
von der Decke in die Wiese
und ist weg.

Nach einem kurzen Höhenflug
landet unser Jack
zuerst auf einem grünen Halm
und weiter dann im Dreck.

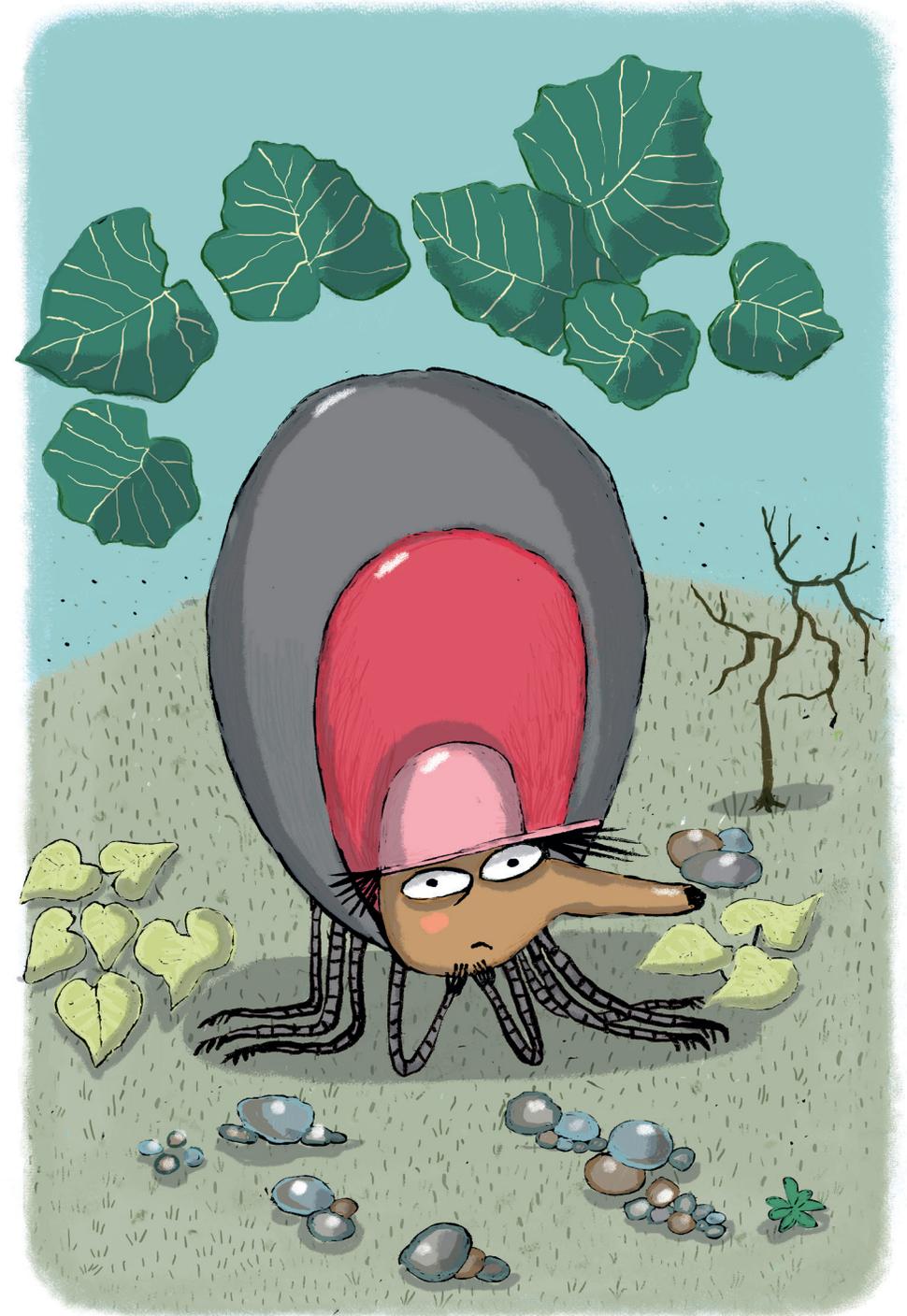
Pfui Teufel!
Also wirklich, jetzt!
Was sind das für Manieren!
Dass Sie sich nicht genießen!

Wo bleibt der Zusammenhalt
unter allen Tieren
und auch Rassen?
Wo es doch heißt:
Leben und saugen lassen!

Obwohl ich schrecklich hungrig bin,
habe ich es satt.
Macht das Leben einen Sinn,

wenn man keinen hat,
dem man taugt?
Nur weil man manchmal
an ihm saugt?

Der einem sagt:
du bist okay
und nicht: oje,
wenn er dich sieht
und flieht?



Jack klopf den Staub sich von der Hose
und schaut sich erst mal um.
Vom Pudel verweht
fragt er sich,
wo er jetzt steht:
vor einer Mordstrumm Rose!
Um die herum ein Bienchen surrt
und Jackies Magen schrecklich knurrt.
Der arme Leichtmatrose.

Doch da wendet sich das Blatt,
auf das er grade klettert.
Er freut sich seines Lebens nun,
auf das er so gewettet.

Es weht ein Duft ihm um die Nase,
der riecht verführerisch nach Hase!



Schon sieht er über Weizenstoppeln
den Hasen Richtung Wiese hoppeln,
sieht auch seine Löffelohren,
die Jack als Ziel hat auserkoren.

Sein Magen grummelt vor Entzücken,
er beginnt sich leicht zu bücken,
bevor er sich fürs Erntefest
auf die Löffel plumpsen lässt.

Die sind ihm heute
eine willkommene Beute.
Und der Hase nimmt ihn mit
auf einen wilden Ritt zu dritt.